

Die Verknüpfung von Globaler Citizenship, Globalem Dialog und Globaler Governance

Wolfgang Hofkirchner

Ao.Univ.Prof.i.R. Dr.phil., *TU Wien*

Leiter, *AK Emergente Systeme, Information und Gesellschaft, LS, Berlin*

Director, *GSIS – The Institute for a Global Sustainable Information Society, Wien*

Founding President, Past President, Vice President, *International Society for the Study of Information (IS4SI), Wien*

37. Sommerakademie, Heimatland Erde, Friedenspolitik im Zeitalter des Anthropozäns, 3. September 2021

Inhalt

1 Die Logik des Dritten

2 Die objektive Schicksalsgemeinschaft der Menschen ab 1945

2.1 Die Entwicklungslogik komplexer Systeme I – Transformationen: Entwicklungsstufen

2.1.1 Die sozialen Entwicklungsstufen

2.2 Die Entwicklungslogik komplexer Systeme II – Bifurkationen: Gabelungen der Entwicklungspfade

2.2.1 Die real existierende Große Bifurkation in der sozialen Evolution

2.3 Die potenzielle Große Transformation in der sozialen Evolution

3 Die subjektive Bewusstwerdung der Menschheit als Ganzes

3.1 Die Logik der sozialen Informationsprozesse

3.2 Das Potenzial der sozialen Informationsprozesse

3.3 Drei Imperative zur Anpassung der sozialen Informationsprozesse

1 Die Logik des Dritten (1/2)



1 Die Logik des Dritten (2/2)

	erforderliche kognitive, kommunikative und kooperative Fähigkeiten der Akteure als Bausteine zur Gestaltung der entstehenden Weltgesellschaft		Stolpersteine: die (Ver-)Leugnung eines "Dritten"
Globale Governance	Kooperation	Anerkennung vernünftiger Verbindlichkeiten einer menschlichen Schicksalsgemeinschaft	imperiale Intentionalität
Globaler Dialog	Kommunikation	Suche nach Übereinstimmungen in der Zukunftsverträglichkeit	partikularinteressen-geleitete Intransigenz
Globale Citizenship	Kognition	Bildung eines allgemeinen menschlichen Urteilsvermögens	idiotistische* Identitäten

2 Die objektive Schicksalsgemeinschaft der Menschen ab 1945

Alles, was real besteht, entsteht durch **Selbstorganisation**.

Agenten organisieren sich zu **Systemen**, die eine komplexere Ordnung aufweisen als die Agenten selber. Sie gehen bestimmte organisatorische **Relationen** ein und machen sich so zu **Elementen** von Systemen. Im System erreichen sie Synergieeffekte, die sie ohne System nicht erreichen könnten.

Die Steigerung der Komplexität im Systemübergang folgt der **Logik des Dritten**.

2.1 Die Entwicklungslogik komplexer Systeme I – Transformationen: Entwicklungsstufen

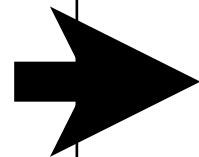
Transformation bei komplexen (natürlichen oder sozialen) Systemen

Raum möglicher Entwicklungspfade

Systeme bzw. Agenten

aktuelle Phase

*Qualitätssprung
(Emergenz eines Metasystems*
bzw. der Reorganisation)?*



neue organisatorische Relationen**?

zukünftige Phase

Integrationsebenen

Ebene der aktuellen Systeme oder Agenten

Phasen der Differenzierung

2.1 Die Entwicklungslogik komplexer Systeme I – Transformationen: Entwicklungsstufen

Transformation bei komplexen (natürlichen oder sozialen) Systemen

alter
Möglichkeitsraum

alte Systeme/
Agenten

vergangene Phase

*Qualitätssprung
(Emergenz eines Suprasystems
bzw. der Reorganisation)
Raum möglicher
Entwicklungspfade*

→ verwirklichte organisatorische
Relationen

ermächtigte/beschränkte
systemische/agentielle Elemente

aktuelle Phase des Systems

Integrationsebenen

***Ebene der Relationen
des aktuellen Systems***

***Ebene der Elemente
des aktuellen Systems***

*Phasen der
Differenzierung*

2.1.1 Die Entwicklungsstufen der sozialen Systeme

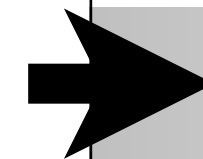
die realisierten Transformationen sozialer Systeme

*Dominanzumschlag von der Phylogenese zur Entwicklung der Gesellschaft***

Integrationsebenen

Potenziale der Globalisierung

Potenziale der sozialen Akzeleration



gesellschaftliche Verhältnisse (Struktur)

Triaden*

Horden von Jäger- und SammlerInnen

Netzwerke von Individuen (Handelnde, Akteure)



Dyaden*

Frühmenschen ab 400.000 Jahren*

moderne Menschen ab 100.000 Jahren* bis dato

Phasen der Differenzierung

2.2 Die Entwicklungslogik komplexer Systeme II – Bifurkationen: Gabelungen der Entwicklungspfade

kontinuierliche Entwicklung komplexer Systeme



**Entwicklungs-
pfad auf
demselben
Niveau***

(dynamisches
Gleichgewicht,
Stabilität)

2.2 Die Entwicklungslogik komplexer Systeme II – Bifurkationen: Gabelungen der Entwicklungspfade

**Unterbrechung der
kontinuierlichen
Entwicklung*
komplexer
Systeme**

**verstärkte
Fluktuationen
(Krise)**

Weggabelung

Mega-Evolution**

(Zunahme der Komplexität:
Durchbruch von Systemen
auf einen Entwicklungspfad
auf höherem Niveau)

Devolution

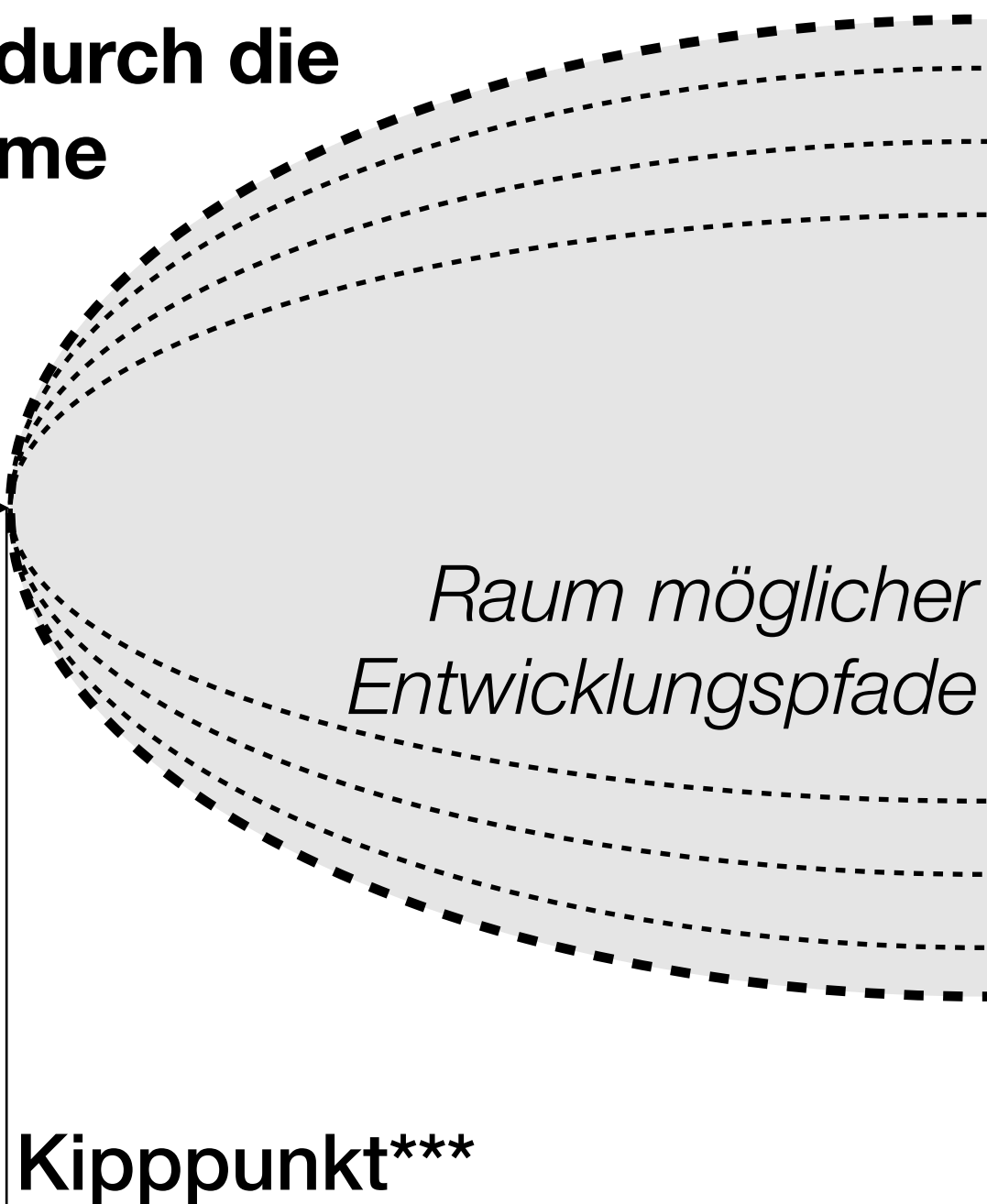
(Abnahme der Komplexität:
Zusammenbruch von Systemen,
Abwicklung in Bestandteile niedrigerer
Niveaus)

*Raum möglicher
Entwicklungspfade*

2.2.1 Die real existierende Große Bifurkation der sozialen Evolution

Unterbrechung durch die globalen Probleme

anthropogene
existenzielle
Risiken
(Poly-*,
Multikrise**)



Mega-Evolution[°]:

Integration differenzierter, interdependenter sozialer Systeme in ein einziges Meta-/Suprasystem – eine **gemeinsame Menschheit**

Devolution:

Desintegration sozialer Systeme – die **Verfehlung der Menschwerdung** (irreversible Katastrophe^{°°}: Barbarei, Kollaps oder Auslöschung)

2.3 Die potenzielle Große Transformation in der sozialen Evolution (1/2)

Ursachen der Entwicklungskrise der Anthroposoziogenese

Das Wachstum und die Ausbreitung der menschlichen Gesellschaften über den ganzen Globus machen die bisherige Entwicklungslogik der Entfaltung der Menschheit **dysfunktional**:

(1) die **Logik des Egozentrismus** (Herrschaft, Ausbeutung, Unterdrückung in der Soziosphäre) in den gesellschaftlichen **Mensch-Mensch-Verhältnissen**;

(2) davon abhängig, die **Logik der Hybris** (Vernutzung und Verschmutzung der Bio- und Geosphäre) in den gesellschaftlichen **Naturverhältnissen**; und

(3) davon abhängig, die **Logik der Megalomanie** (Allmacht durch die Technosphäre) in den gesellschaftlichen **Technikverhältnissen**.

2.3 Die potenzielle Große Transformation in der sozialen Evolution (2/2)

Bewältigung der Entwicklungskrise der Anthroposoziogenese

Eine **Große Transformation** kann die Große Bifurkation meistern, wenn sie (1) als **soziale** Transformation den Egozentrismus durch die **Logik des Panhumanismus*** (Konvivialität der einen Menschheit zum Wohle Aller), (2) damit im Einklang als **öko-soziale** Transformation die Hybris durch die **Logik des anthroporelationalen** Humanismus** (gestufte Verantwortung für die Allianz*** mit nicht-menschlichen Systemen) und (3) damit im Einklang als **techno-öko-soziale** Transformation die Megalomanie durch die **Logik des digitalen Humanismus**° (zivilisatorische Selbstbegrenzung°° zur Vorsorge°°° durch angepasste Informatisierung) ersetzt.

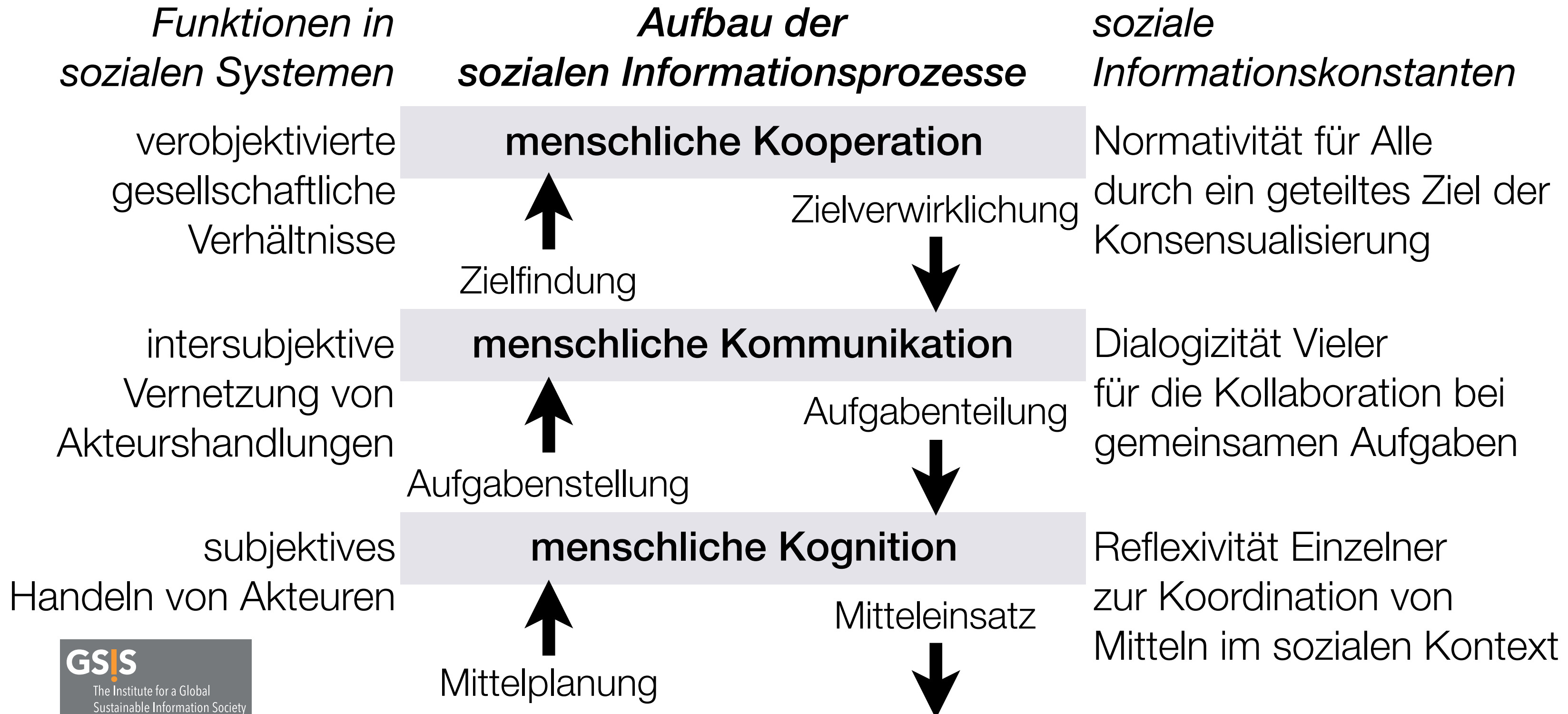
3 Die subjektive Bewusstwerdung der Menschheit als Ganzes

Komplexe (selbstorganisierende) Systeme erzeugen und verwenden **Information**: sie stellen einen Bezug der **Ereignisse** in ihrer Umwelt auf ihre jeweilige **Zielfunktion** her.

Handelt es sich bei den betreffenden Ereignissen um **Probleme**, deren mögliche Lösungen die gegenwärtige Komplexität ihrer eigenen Organisation übertreffen, können die Systeme die **Komplexitätslücke wettmachen**: sie schaffen neue, zur Verwirklichung solcher Lösungen **erforderliche Information**.

Die Informationsgenerierung – von der Kognition über die Kommunikation zur Kooperation wie innerhalb der Prozesse – folgt der **Logik des Dritten**.

3.1 Die Logik der sozialen Informationsprozesse



3.2 Das Potenzial der sozialen Informationsprozesse

Die Bewusstwerdung der Notwendigkeit der Großen Transformation ist möglich.

Die **anthroposozialen Konstanten** des sozialen Informationsgeschehens

(1) **Reflexivität**,

(2) **Dialogizität** und

(3) **Normativität**

zeigen Potenziale der gewünschten Weiterentwicklung der menschlichen Kognitions-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, indem die **Logik des Dritten** von der zweiten Stufe (gesellschaftliche Triade) auf eine nächste Stufe **iteriert** wird (planetare Omniade).

3.2.1 Die Möglichkeit der global verallgemeinerten Kognitionsfähigkeit: Sprung der Reflexivität zur kosmopolitischen Meta-Reflexivität*?

Transformationen der menschlichen Kognition Kognitions- potenziale für eine Stufe 2	Kognitions- potenziale für eine Stufe 3	Begriff vom in- klusiven "Uns" als neues "Drittes",...?	<i>Integrationsebenen</i> <i>Identität als</i> <i>ErdenbürgerInnen^{°°}</i> <i>(Omniade)?</i>
	"Wir"/"Sie"- Konstrukte [°]	Beachtung des "Dritten"?	<i>generalisierende</i> <i>Reflexivität^{°°°} (Triaden)</i>
	empathische Konzeptualität**	"Ich"/"Du"- Bilder	Einsicht ins "Dich/Mich"?
<i>interpersonelle</i> <i>Relationalität***</i>	<i>gesellschaftliche</i> <i>Relationalität***</i>	<i>globale Relatio-</i> <i>nalität***?</i>	<i>Phasen der</i> <i>Differenzierung</i>

* Margaret S. Archer; ** Robert K. Logan; *** Tingyang Zhao; ° Chantal Mouffe;
 °° Edgar Morin; °°° George Herbert Mead, Jacques Lacan, Slavoj Zizek

3.2.2 Die Möglichkeit der global verallgemeinerten Kommunikationsfähigkeit: Sprung der Dialogizität zum Diskurs über die zivile Transformation?



3.2.3 Die Möglichkeit der global verallgemeinerten Kooperationsfähigkeit: Sprung der Normativität zur Bewusstheit der Weltgesellschaft?

Transformationen der menschlichen Kooperation Kooperationspotenziale für eine Stufe 2 partnerschaftliche Konsensualität*	Kooperationspotenziale für eine Stufe 3	Neues Denken ^{***} , Konvivialität [°] , Tianxia ^{**} , ...?	<i>Integrationsebenen</i> <i>planetares^{°°°} Ethos (Omniade)?</i>
	Kulturen und Moralen* Vieler	Transkulturalität ^{°°} ?	<i>kollektive* Normativität (Triaden)</i>
	intrakulturelle Intentionen	globale Intentionen?	<i>gemeinsame* Normativität (Dyaden)</i>
<i>interpersonelle Rationalität**</i>	<i>gesellschaftliche Rationalität**</i>	<i>globale Rationalität**?</i>	<i>Phasen der Differenzierung</i>

3.3 Drei Imperative zur Anpassung der sozialen Informationsprozesse (1/3)

Die Entwicklungspotenziale der Kognition, Kommunikation und Kooperation liegen nicht nur im Bereich des heute **Möglichen**. Genau deren Verwirklichung ist eine **Notwendigkeit**, um die Fortsetzung der Anthroposoziogenese nach ihrer zweiten Entwicklungsstufe mit einem dritten Qualitätssprung – der techno-öko-sozialen Transformation – in Gang zu bringen.

Sie lassen sich dann verwirklichen, wenn die folgenden

drei Imperative

- für die **Schaffung der erforderlichen Informiertheit**
 - gegen die **(Ver-)Leugnung der Logik des Dritten**
- befolgt werden.

3.3 Drei Imperative zur Anpassung der sozialen Informationsprozesse (2/3)

- (1) der Imperativ der wohlbedachten Eigeninteressen Globaler Citizens** – die Schaffung erforderlicher Denkweisen der Selbstbescheidung gegenüber der Subjektwerdung der Menschheit (gegen identitären Idiotismus);
- (2) der Imperativ des Interessenausgleichs, der im Globalen Dialog ständig begründet wird** – die Schaffung einer erforderlichen Wissensvielfalt zur kollektiven Zukunftsgestaltung (gegen intransigenten Partikularismus);
- (3) der Imperativ der vorrangigen Geltung des menschheitlichen Gesamtinteresses als Allgemeininteresse auf der Ebene der Globalen Governance** – die Schaffung erforderlicher Weisheit der geeinten Menschheit (gegen intentionalen Imperialismus).

3.3 Drei Imperative zur Anpassung der sozialen Informationsprozesse (3/3)



Danke!
